

◆ Kulturlandschaften Europas ◆

Der Spreewald

Die Cevennen

Presseheft



Zweiteilige Dokumentations-Reihe über Kulturlandschaften Europas

Von Susann Reichenbach, Martina Treusch und Olaf Jacobs

© 2012

Eine Produktion der Hoferichter & Jacobs GmbH unterstützt durch die Europäische
Kommission GD Landwirtschaft & Ländliche Entwicklung

♦ Über die Filme

“Kulturlandschaften Europas” ist eine Entdeckungsreise, die sich auf die historischen Spuren der europäischen Landwirtschaft begibt, so wie wir sie heute kennen. Die Reihe besucht Menschen und Regionen, in denen die Landwirtschaft seit Jahrhunderten zuhause ist und wo sie nach wie vor zum Leben gehört. Dabei folgen die Filme vor allem den gegenwärtigen Fragen nach der Zukunft der Agrarwirtschaft und seinen Menschen im 21. Jahrhundert.

Im südlichen Ausläufer des Zentralmassivs, anderthalb Autostunden vom Trubel der Mittelmeerküste entfernt, befinden sich die Cevennen. Ein Mittelgebirge, das durch seine kargen Hochplateaus und grünen Täler unverwechselbar ist. Seit etwa siebentausend Jahren prägt der Mensch diese Gegend. Seit dem Mittelalter hat er die steilen Hänge über Generationen hinweg in landwirtschaftliche Terrassen verwandelt.

Der Spreewald, durch ein Wasserlabyrinth mit vielen Inseln und einer magischen Auenlandschaft geprägt, hingegen ist inzwischen ein von der UNESCO anerkanntes Biosphärenreservat, das die Natur dieses Landstrichs unter besonderen Schutz stellt. Auch deshalb kommt der Landwirtschaft eine besondere Bedeutung zu. Sie muss dieses Ökosystems erhalten und nicht nur bewirtschaften.



Die Cevennen

Etwa hundert Kilometer östlich von Avignon erstrecken sich die Cevennen. Ein Mittelgebirge, das seit Jahrtausenden bewohnt und auf einzigartiger Weise durch den Menschen kultiviert wurde. Die Cevennen sind kein normales Mittelgebirge. Sie sind der einzige bewohnte Nationalpark auf dem französischen Festland, eine der ältesten Kulturlandschaften Europas und führen seit 2011 den Titel Weltnaturerbe der UNESCO.

Einer der Ersten, die den Zauber der Cevennen beschrieben, war der Autor von „Die Schatzinsel“: Robert Louis Stevenson. Er durchwanderte die Gegend vor über 130 Jahren mit einem Esel und hielt alle seine Eindrücke in dem ausführlichen Reisebericht „Eine Reise mit dem Esel durch die Cevennen“ fest.



Das Leben in den Cevennen wurde lange Zeit von dem Anbau von Esskastanien und Seidenraupen geprägt. Ende des 19. Jahrhunderts verschwand beides. Seide wurde von Nylon verdrängt, die Kastanienbestände von Pilzkrankheiten zerstört. Es kam zu einer mächtigen Abwanderungswelle, die ganze Höfe und Dörfer verwaisen ließ, sodass in den letzten 100 Jahren die Bevölkerung aufgrund der Abwanderung und fehlenden jungen Leuten um zwei Drittel abnahm. Es blieb ein verlassen Landstrich zurück, der ohne den Menschen zunehmend verwilderte.



Um diese Entwicklung aufzuhalten, gründeten die verbliebenen Cevennolen 1970 den Nationalpark der Cevennen. Sie stellten die Gegend unter besonderen Schutz und machten sie damit interessant für Visionäre. Seitdem gelten die Cevennen für Menschen mit sonst nirgendwo realisierbaren Ideen mehr und mehr als Geheimtipp. Sie kommen aus ganz Europa und besinnen sich in ihren Projekten vor allem auf Bewährtes und auf die Verbindung von Alt und Neu.

Mit Mut und Enthusiasmus führen sie die jahrhundertealte Weidewirtschaft – die Transhumanz - weiter. Sie pflegen den kaputten Kastanienbestand gesund. Sie versuchen, Nischen zu besetzen, züchten Schnecken sowie Milchkühe und haben die dort verschwundenen Tierarten, wie Gänse- und Mönchsgeier erfolgreich wieder eingeführt.

Im Tourismus versuchen sie nicht auf Masse zu setzen, sondern gerade aus ihrer schwachen Infrastruktur eine Tugend zu machen. Sie setzen auf sanften, grünen Tourismus und bauen dabei auf Robert Louis Stevenson. Auf dessen Spuren führen sie die Touristen mit und ohne Esel über die Höhenzüge und stillen Täler der Cevennen.

Der Mensch versucht in den Cevennen nicht nur, in Harmonie mit der Natur zu leben, sondern er macht diese Harmonie zur Basis von allem.



Der Spreewald

Bevor sich die Spree - das Stadtbild prägend - durch Berlin schlängelt, leistet sie sich ein paar Eskapaden. Wie ein weit verzweigtes Spinnennetz legt sie sich im Spreewald über das Land. Ein gemächlich dahin fließender Fluss, verästelt sich hier plötzlich in unzählige kleine Arme und Kanäle, die Fließe. Sie sind nur ein paar Meter breit und kaum mehr als einen Meter tief. Ein Wasserlabyrinth mit vielen Inseln und einer magischen Auenlandschaft, die das Leben von Mensch und Natur bestimmt.

Wasser ist das prägende Element dieses Landstrichs, den die letzte Eiszeit geschaffen hat und den dann die Menschen mit ihrem Landbau formten. Moore und humusarme Böden im Spreewald sind eine enorme Herausforderung für die Bauern. Findig nutzen sie die mageren Ressourcen und erkennen im Lebensraum des Spreewaldes eine bewahrenswerte Landschaft.



Im Unterspreewald, bevor sich die Spreearme wieder vereinigen und nach Norden in Richtung Berlin fließen, ist Sascha Philipp Chef eines wachsenden Familienunternehmens. Er hat das alte Landgut Pretschen übernommen und führt es in das Zeitalter des ökologischen Landbaus. Mit 25 Mitarbeitern bewirtschaftet er sein Land nach strengen ökologischen Regeln und das mit großem Erfolg. Inzwischen hat sich sein Betrieb zum größten Bio-Chicoréeanbau Deutschlands gemauert. Sein Erfolg verdankt Philipp seiner unermüdlichen Suche nach Nischen für Ökoprodukte, die den Nachteil des schwer zu bewirtschaftenden Bodens wettmachen. Sein neuestes Projekt ist ein riesiges Gewächshaus, das den hauseigenen Bioläden wie auch die Bioketten in Berlin mit frischem Wintergemüse versorgen soll.

Im Oberspreewald schafft die extreme Verzweigung der Spree eine schwer zu bewirtschaftende Mosaiklandschaft, in der kleinste Felder und Wiesen von Fließen durchzogen sind. Hier bewirtschaftet Sebastian Kilka seinen Hof auf einer Spreeinsel in der 5. Generation, doch leben kann er von der harten Arbeit seiner Vorväter nicht. Zu klein sind seine Felder, zu gering der Ertrag. Bauer ist er nur noch nebenbei: abends, nach seiner Arbeit bei den Wasserbetrieben, wo er die Fließe vor Verschlammung und Verkrautung schützt und so auch seinen Weg mit dem Kahn nach Hause freihält. Als Bauer aus Überzeugung sieht sich als leidenschaftlicher Bewahrer dieser ungewöhnlichen Fließlandschaft, dem Inneren Spreewald.



Inzwischen ist der Spreewald ein von der UNESCO anerkanntes Biosphärenreservat, das die Natur dieses Landstrichs unter besonderen Schutz stellt und die Landwirtschaft zur Erhaltung dieses Ökosystems mit einbezieht. Nicht zuletzt sind die Touristen, die der Spreewald als Naherholungsgebiet anzieht, ein wichtiger Wirtschaftsfaktor der Region. So entsteht eine feine,

immer aufs Neue auszubalancierende Balance zwischen dem Schutz der Natur und ihrem Nutzen für den Menschen.

Die den Spreewald formende Landwirtschaft und ihre cleveren Nischenprodukte stehen im Zentrum dieser Dokumentation. Zur Erhaltung dieser Landschaft verbinden die Menschen hier alte Traditionen mit neuen Ideen. Mit dem Dreiklang aus Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus bahnen sie sich den Weg in die Zukunft.

Es ist eine Reise durch eine der ungewöhnlichsten Landschaften Deutschlands, die faszinierende Wasserlandschaft des Spreewalds.

◆ **Stabliste**

Team von „Die Cevennen“

Buch & Regie	Susann Reichenbach & Olaf Jacobs
Kamera	Andreas Stahl
Ton	Thomas Weber
Schnitt	Tom Chapman
Schnittassistentz	Christoph Sturm
Produktionsassistentz und Recherche	Christina Baacke

Team von „Der Spreewald“

Buch & Regie	Martina Treusch & Olaf Jacobs
Kamera	Guido Kilbert, Wolfgang Gaube
Ton	Kristof Kannegießer
Schnitt	Klaus Eichler
Bildbearbeitung	Christoph Sturm
Schnittassistentz	Rie Hansen

Team der gesamten Reihe:

Musik	Eike Hosenfeld, Moritz Denis, Tim Stanzel
Sprecher	Torsten Michaelis, Oliver Siebeck
Tonmischung	Konterfei GmbH
Projektleitung	Marco Voß
Produktionsleitung	Geraldine Prange, Nike Kraus
Produzent	Olaf Jacobs

Vielen Dank an:

Musée de Soie en Cevennes
Ligue de la Protection des Oiseaux
Parc National des Cevennes
Séverine Kieffer

Sascha Philipp, Sebastian Kilka
Torsten Römer, Sylvia Zeidler
Biosphärenreservat Spreewald
Holländer Windmühle Straupitz
Bäckerei Schulze
Gasthaus Döring
Agrarhandel Dürrenhofe
Wasser- und Bodenverband Oberland Calau

◆ Produktionsdaten

Titel	Kulturlandschaften 1. Die Cevennen 2. Der Spreewald
Drehorte	Spreewald: Lehde, Pretschen, Schlepzig, Neu Lübbenau, Straupitz Cevennen: Mont Aigoual, Durantis bei St. Germain de Calberte, Peyreleau, Finiels, Aulas, Castagnol (Vialas)
Drehzeiten	2011
Format	HD-Cam
Länge	2 * 52 Min.
Sprache	deutsch, französisch

© 2012

Eine Produktion der Hoferichter & Jacobs GmbH unterstützt durch die Europäische Kommission GD Landwirtschaft & Ländliche Entwicklung

◆ Kontakt



Hoferichter & Jacobs
Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft mbH

Berlin – Leipzig - Greifswald

Produzent: Olaf Jacobs
e-mail: info@hoferichterjacobs.de
Tel.: +49 (0)30 / 3087 4560

Presse/Marketing: Ringo Rösener
e-mail: r.roesener@hoferichterjacobs.de
Tel.: +49 (0)341 / 2413 850

10119 Berlin – Linienstr. 44
Tel.: +49 (0)30 / 308 745 60
Fax: +49 (0)30 / 308 745 66

04277 Leipzig - Scheffelstr. 31a
Tel.: +49 (0)341 / 2413 850
Fax: +49 (0)341 / 2413 851

17489 Greifswald - Goethestr. 2
Tel.: +49 (0)3834 / 775 228
Fax: +49 (0)3834 / 775 229

www.geschichte-doku.de
www.hoferichterjacobs.de